

Eine berühmte, außerordentlich reiche, mit wissenschaftlichem Geiste und feinsinniger Auffassung durch 40 Jahre hindurch gepflegte und vermehrte culturhistorische Sammlung ist käuflich. Es ist die, bei Lebzeiten ihres Schöpfers im Laufe der Zeit von Tausenden besichtigte und bewunderte Sammlung des vorigen Herbst in Dresden verstorbenen früheren Oberbibliothekars an der königlichen öffentlichen Bibliothek daselbst, Hofrath Dr. Gustav Klemm, des Verfassers einer bekannten zehnbändigen allgemeinen Culturgeschichte. Ein namhafter Historiker, an den ich mich, von dem Gedanken einer Gewinnung dieser Sammlung für Leipzig begeistert, zuerst um ein Urtheil wendete, schreibt mir: „Ich habe wohl alle namhaften ethnographischen Sammlungen Deutschlands besichtigt, und halte danach, daß die Klemm'sche alle übertrifft; sie ist die einzige planmäßig angelegte von einem wirklichen Kenner gesammelte; alle anderen sind zufällig entstanden und von keinem Historiker fortgeführt.“

Es ist überflüssig, vor Gebildeten den Werth culturhistorischer Sammlungen erst ans Licht zu stellen. Wer sie verachtet, ist ein Verächter der Wissenschaft überhaupt. Denn die Wissenschaft ist nur als Gesamtwissenschaft möglich, und wer einmal Sinn dafür hat, Probleme des Wissens zu lösen, der kann gegen keine Art oder Classe solcher Probleme gänzlich verschlossen sein. Wer z. B. mit der Freude des Forschers eine Zusammenstellung zoologischer Gegenstände verfolgt und aus ihrer Anordnung sieht, wie die entlegensten Gebilde der Natur durch eine lange Kette der leisesten Uebergänge zusammenhängen, der wird sicherlich mit derselben Befriedigung und Belehrung dem Entwicklungsproceß nachgehen, in welchem sich in stufenweiser Verwandlung aus dem rohesten Naturproduct, erst durch das nackte Bedürfnis, bald durch eine noch rohe Lust am Schmutz, dann durch wachsenden Scharfsinn und Kunstsinne zugleich, die Werkzeuge, Geräthe, Darstellungsmittel der menschlichen Cultur zu den raffiniertesten und geschmackvollsten Gestalten entwickeln. Und wie bedeutende Erkenntnißmittel für den Ursprung der Völker, ihre Zusammengehörigkeit, und für benachbarte Seiten ihres geschichtlichen Lebens durch die Anschauung jener Culturgegenstände gegeben sind: auch dies bedarf einer weiteren Auseinandersetzung ebensowenig, als etwa noch das poetische und Gemüthsinteresse, das allem Alterthümlichen und Fremdartigen gegenüber erregt wird.

Von größter Wichtigkeit aber wird die Frage des Ankaufs jener Sammlung durch den Umstand, daß sie das hauptsächlichste Erbe der Klemm'schen Familie bildet, und von derselben leider in jedem Falle veräußert werden muß, so daß, nachdem die Anfrage bei mehreren Regierungen vergeblich gewesen, die größte Gefahr vorhanden ist, daß die Sammlung zur Schande Deutschlands und zum Unglück für die Wissenschaft zersplittert werden muß. Schon hat der „Dresdner Kurier“ in Nr. 116 d. J. unter dem Titel „Eine werthvolle Sammlung“ zum Ankauf einzelner Abtheilungen aufgefordert, welche Abtheilungen bereits gegen das System des Sammlers, also mit Zerreißung des plangemäß und sinnreich Zusammengesetzten, angeordnet werden mußten.

Hiernach kann es nur noch einer nähern Charakteristik der Sammlung erübrigen: um die Ueberzeugung zu begründen, daß sie den geeignetsten Grundstock eines culturhistorischen Museums darstellt, dessen Erwerbung für Leipzig, um unsere Sammlungen bis zur vollkommenen Universalität zu ergänzen, zu den begehrenswerthesten Dingen gehört, die seit langer Zeit an uns herangetreten sind.

Es ist bereits erwähnt worden, daß die sinnreiche Planmäßigkeit der Sammlung einen Hauptvorzug derselben ausmacht. Der Grundgedanke der Anordnung ist der, daß rohe Naturproducte, wie sie sich zufällig in den verschiedenen bewohnten Gegenden der Erde zu bestimmten Berrichtungen geeignet vorkommen, also namentlich bestimmte geformte Steingeschlebe und Hölzer, die frühesten Werkzeuge und Geräthe gewesen sind, aus deren aufweisbarer allmählicher Umformung, Verbesserung, Vereinfachung, Verschönerung alle späteren Gebilde der Art entstanden. So stellt die Sammlung — in einigen Branchen in der ausgebildetesten vollständigsten Weise — immer diese Reihenfolge der Umformung dar: von den Naturproducten selbst anfangend, von da zur leisesten künstlichen Umgestaltung oder nur Zurechtmachung, und so weiter stufenweise bis zur künstlichsten und raffiniertesten Form fortschreitend. Die Anordnung ist demgemäß sachlich, also nach den Rubriken: Werkzeuge, Gefäße, Waffen, Kleider, Schmutz, Cultusgegenstände und so weiter fort, unter welchen Rubriken dann die Eintheilung nach Völkern nur eine niedere Untereintheilung bildet, während die Aufeinanderfolge unter jeder Rubrik in erster Reihe durch den Entwicklungsgrad oder die Bildungshöhe des Gegenstandes, d. i. durch den Grad seiner Entfernung vom rohen Naturproduct, bestimmt ist. In sehr klarer und anschaulicher Weise ist dieses Princip dargestellt und an Beispielen erläutert in Klemm's Broschüre: „Die Hölzer und Geschlebe als die Ahnen der menschlichen Urwerkzeuge“, Dresden und Döbeln 1854. — Es sei fogleich hier bemerkt, daß Klemm auch die sorgfältigsten Kataloge und Belegsammlungen hinterlassen hat.

Um einen Begriff von der Reichhaltigkeit der Sammlung zu

geben, zähle ich zunächst die Arten von Gegenständen auf, welche sich darin befinden. Es sind die folgenden:

- Naturalien, als Ausgangspuncte, wie soeben bemerkt: Geschlebe, Hölzer, Knochen u. dgl.
- Werkzeuge des häuslichen Lebens, sowie der Gewerbe, aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit. Meist in Originalen, zum Theil in Modellen.
- Waffen ebenfalls aus allen Zeitaltern, worunter mehrere Seltenheiten ersten Ranges, wie die Dolche von Neuenheiligen, der Bronzehelm von Peitzsch u. A. Vieles in Modellen.
- Gefäße: zum häuslichen Gebrauch, sowie Grabgefäße. Theils in Originalen, theils in Modellen, nebst Proben von Gefäßstoffen; eine Geschichte der Gefäßbilderei und eine vollständige Modellsammlung der deutschen Töpferei darstellend.
- Wohnhäuser und Hausgeräthe, Modelle und Originale, verbunden mit einer Sammlung von Baumaterialien in Proben von Gestein, Ziegeln, Mörtel, Stucco.
- Kunstartikel: Holzschnittwerke, Siegel und Siegelabdrücke, Bronzen, Marmorfragmente. Musikalische Instrumente.
- Kleidung: u. A. viele complete Anzüge, zum Theil auch von materiellem Werth.
- Schmutz: aller Völker und Zeitalter. — Ein Neuseeländer Kopf mit reicher Tätowirung.
- Cultusartikel: Fetische, Götterbilder, Zaubergegenstände; vollständiger Anzug eines tungussischen Schamanen; eine peruanische Mumie; Rosenkränze u. dgl. — Pinacotheca Mariana, eine Sammlung aller Mariendarstellungen und ihrer Analogien in anderen Religionen.
- Fahrzeuge: in Modellen.
- Geschichte der Schrift: Schreibgeräthe; Schriftproben auf Stein, Holz, Geschirr, Pergament, Rinde, Papier; eine vollständige Uebersicht von deutschem Papier, Schrift und Druck vom 11. bis 19. Jahrhundert.
- Geschichte des Geldes: Münzsurrogate der Wilden, Uebersicht der Münzen des Alterthums, Mittelalters und der Neuzeit, und des Rohgeldes verschiedener Zeiten und Nationen.
- Reliquien und Curiosa.

Endlich diene eine Uebersicht nach den in dem angeführten Artikel des „Dresdner Kurier“ gemachten Abtheilungen, um die Reichhaltigkeit in ethnographischer Beziehung und den numerischen Umfang zu beurtheilen. Dort sind folgende Rubriken gemacht:

	circa	
Germanische Alterthümer, weit vollständiger als in der im Dresdner Antikencabinet aufbewahrten Preussler'schen Sammlung	1200 Ktn.	mit 2000 Stüd.
Mittelalterl. Alterthümer	780	„ 1200
Römische und griechische Alterthümer	400	„ 500
Russische Sammlung, zum Theil aus Schenkungen des Großfürsten Constantin und in seinem Auftrage an Ort und Stelle gefertigten Modellen bestehend	460	„ 600
Chinesische und japanesische Sammlung, namentl. durch den Reisenden Gustav Spieß vermehrt	400	„ 600
Orientalische Sammlung, Türkisches, Arabisches, Persisches und Indisches enthaltend	470	„ 600
Afrikanische Sammlung, von den Negervölkern, den alten Aegyptiern und neuern Bewohnern Afrikas	580	„ 700
Amerikanische Sammlung, Altes und Neues von den Ureinwohnern Nord- und Südamerikas	450	„ 500
Sammlung nordischer Gegenstände	300	„ 350
Die übrige ethnographische Sammlung	1020	„ 1600
Die keramische Sammlung, Gefäßbilderei betreffend	740	„ 1000
Sammlung zur Geschichte der Schrift	100	„ 200
Reliquien und Curiosa, von Maria Theresia, Napoleon, Thorwaldsen, Königin Louise u.	60	„ 150
Sammlung zur Geschichte des Geldes	20	„ 1300
Diverse, Naturalien u. s. w., worunter Kleidung u. Schmutz aus den letzten 100 Jahren	800	„ 1000

Ktn. 7780 mit 12,300 Stücken